

Schülerlandeswettbewerb Erinnerungszeichen 43 Geschichtsprojekte aus ganz Bayern ausgezeichnet



Der Erste Vizepräsident des Bayerischen Landtags Reinhold Bocklet (1. v. links) und Ministerialdirigentin Elfriede Ohrnberger vom bayerischen Kultusministerium (1. v. rechts) überreichten den Schülerinnen und Schülern des Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte den ersten Landespreis in der Kategorie "Förderschule"

Bayern um 1500 - Zeit für Neues?: Mehr als 840 Schülerinnen und Schüler aller Schularten in ganz Bayern haben sich im Schuljahr 2018/2019 intensiv mit dieser Frage beschäftigt. 43 herausragende Projekte der jungen Historiker wurden nun im Bayerischen Landtag ausgezeichnet.

43 Schüler und Schülerteams erhielten aus den Händen des Ersten Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags Reinhold Bocklet und der Ministerialdirigentin Elfriede Ohrnberger vom bayerischen Kultusministerium Auszeichnungen für ihre besonders gelungenen Beiträge im

Landeswettbewerb „Erinnerungszeichen“. „Bayern um 1500 – Zeit für Neues?“ Mehr als 840 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schularten und Jahrgangsstufen haben sich zu diesem Thema in ihrer Heimat auf die Spurensuche begeben und Nachforschungen bei historischen Vereinen, Museen oder Archiven durchgeführt:

„Die dabei entstandenen Beiträge und die inhaltliche Qualität sind wirklich bemerkenswert“, erklärte Ministerialdirigentin Elfriede Ohrnberger bei der Preisverleihung im Senatssaal des Bayerischen Landtags. „Es freut mich sehr, dass wir euch heute für diese Leistungen auszeichnen können. Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträgerinnen und Preisträger!“, wandte sich Frau Ohrnberger an die Schülerinnen und Schüler.



Die Preisträgerinnen der Theresia-Gerhardinger-Realschule Amorbach erhielten vom Ersten Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags Reinhold Bocklet (1. v. rechts), Ministerialdirigentin Elfriede Ohrnberger (1. v. links) und Marion Glück-Levi vom Landesverband Bayern des DJH (2. v. links) den Sonderpreis des DJH, Landesverband Bayern überreicht

Vizepräsident Bocklet erklärte in seinem Grußwort: „Wie zu erwarten, hat das Thema Reformation in Bayern bei den meisten Einsendungen die Hauptrolle gespielt. Es wurden nicht nur die Ausbreitung und der obrigkeitliche Umgang mit den Anhängern der neuen Lehre untersucht, sondern auch, welche Auswirkungen diese auf das Alltagsleben der Menschen hatte.“

So vielfältig die Themen waren, so kreativ und originell war oft die Herangehensweise.“ Der Vizepräsident dankte den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern, die die Arbeiten unterstützt und begleiten haben. Beim Wettbewerb wurden insgesamt 24 Landes- und Sonderpreise und 19 Anerkennungspreise vergeben. Die 1. Landessieger der einzelnen Schularten kommen aus Nördlingen, Nürnberg, Lindau, Abensberg, Bamberg, Coburg und München.



Die Preisträgerinnen der St. Marien-Schulen der Schulstiftung der Diözese Regensburg erhielten vom Ersten Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags Reinhold Bocklet (1. v. rechts), Ministerialdirigentin Elfriede Ohrnberger (1. v. links) und dem Geschäftsführenden Vorstandsmitglied der Bayerischen Sparkassenstiftung Dr. Ingo Krüger (2. v. links) den Sonderpreis der Sparkassenstiftung überreicht

Der Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ ist eine Veranstaltung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte. Der diesjährige Landeswettbewerb steht unter dem Motto: „Bayern um 1500 – Zeit für Neues? Lebenswelten – Glaubenswandel – Umbruchszeiten“. Schülerinnen und Schüler aller Schularten in Bayern waren dazu aufgerufen, die Spuren und Nachwirkungen der gesellschaftlichen Veränderungen um 1500, insbesondere mit der Reformation und Martin

Luther, in ihrer Heimatregion zu erforschen. Mehr als 840 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 bis 13 aller Schularten haben sich an dem Wettbewerb beteiligt.